

ta mit, die sich in der Kartause von Straßburg befunden haben. Sie vermutet, daß die Hs. aus dem Besitz des Kartäuserpriors Ortwin Hoppener († 1428) stammt. – Klaus Grubmüller, Der Hof als städtisches Literaturzentrum. Hinweise zur Rolle des Bürgertums am Beispiel der Literaturgesellschaft Münchens im 15. Jahrhundert (S. 405–427), zeigt am literarischen Leben in München, namentlich an den Literaten Hans Hartlieb und Ulrich Füetrer, die Rolle des herzoglichen Hofes und des städtischen Bürgertums als Mäzene und Förderer der Künste: die aus dem Bürgertum stammenden Literaten verfaßten eine höfische Literatur, die auch im städtischen Bürgertum Gefallen fand. W. H.

Studia historico-ecclesiastica. Festgabe für Prof. Luchsius G. Spätling O.F.M., hg. von Isaac Vázquez (Bibliotheca Pontificii Athenaei Antoniani 19) Rom 1977, Pontificium Athenaeum Antonianum, XXII u. 793 S., 2 Abb. – Die zum 65. Geburtstag des in Rom lehrenden Franziskaners erschienene Festschrift enthält folgende Beiträge zur Geschichte des MA: Kassius Hallinger, Das Phänomen der liturgischen Steigerungen Klunys (10./11. Jh.) (S. 183–236), sieht die Quantität des Stundengebetes in der Frühzeit Clunys als Fortsetzung der maßvollen Reform Benedikts von Aniane, die aber von 990 bis 1080 übertrieben gesteigert wurde. – Gunther Peter Maier, Die Entwicklung der Pfarre Waidhofen an der Ybbs bis zum Anfang des 14. Jahrhunderts (S. 237–248). – Antonio García y García, Primeros reflejos del Concilio IV Lateranense en Castilla (S. 249–282), ediert die Diözesansynode des Bischofs Giraldo von Segovia von 1216 und damit zusammenhängende Dokumente. – Oktavian Schmucki, „Ignorans sum et idiota“. Das Ausmaß der schulischen Bildung des hl. Franziskus von Assisi (S. 283–310), arbeitet die rudimentären Latein- und Französischkenntnisse des hl. Franz heraus und wertet die genannte Selbstbezeichnung als Demutsgesinnung. – Engelbert Grau, Die Klausur im Kloster S. Damiano zu Lebzeiten der Heiligen Klara (S. 311–346), nimmt Stellung zu einer gegenwärtigen innerfranziskanischen Kontroverse über die Strenge der Klausur und betont die Unnachgiebigkeit des Ordens in dieser Frage seit der Regel Hugolins 1218/9. – Isaac Vázquez, Documentación Pontificia Medieval en Santa Clara de Salamanca. Un suplemento al Bullarium Franciscanum. Introducción y edición (S. 347–418), veröffentlicht 54 Papsturkunden von Gregor IX. bis Johannes XXII., die teilweise unbekannt waren und neues Licht auf die Geschichte der Klarissen werfen. – Kajetan Esser, Eine vollständige Handschrift der Chronik des Fr. Jordanus von Giano (S. 419–452), präsentiert eine neu entdeckte vollständige Überlieferung der ältesten Chronik der sächsischen Franziskanerprovinz, die bislang nur aus zwei sich ergänzenden Fragmenten bekannt war (von H. Boehmer 1908 ediert). – Clément Schmitt, Deux Inédits de Marquard de Lindau sur la pauvreté (S. 453–480), analysiert zwei unedierte Traktate des Armutsstreits: *De paupertate* und *De reparatione generis humani* aus der Sammelhs. Trier, Stadtbibl., ms. 641 (15. Jh.E.). – Eric Doyle, William Woodford on Scripture and Tradition (S. 481–504), verteidigt den Oxforder Franziskanertheologen gegen den Vorwurf P. de Vooghts, er habe Wyclif in seiner Theorie der Offenbarungsquellen gar nicht verstanden. – António Domingues de Sousa Costa, Leis atentatórias das Liberdades eclesiásticas e o papa Martinho V contrário aos concílios gerais (S. 505–592). Ausgehend von einer bisher unbeachteten Urkunde des Arquivo Distrital de Braga, Gav. dos Quindénios e Décimas, n. 36, über Verhandlungen der portugiesischen Kirche mit